Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 26

Rubrik: Vereinswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

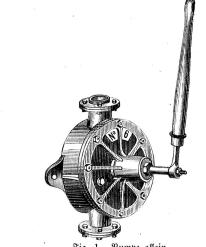
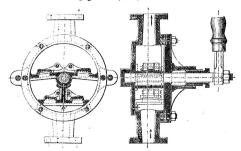
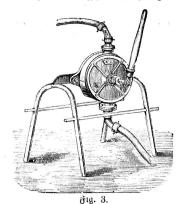


Fig. 1. Bumpe allein.



Durchichnitts=Beichnung. Fig. 2.



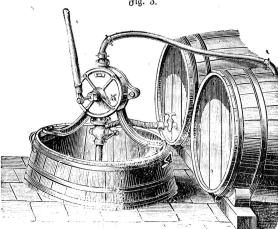


Fig. 4.



Fig. 5.

bestens eignet. Diese Bumpe wird seitens der Firma Harry Held in Ludwigshafen a. Rh. in zwölf verschiedenen Größen aus Gifen oder Meffing mit einem Durchmeffer von 13 bis 52 cm hergestellt und kann zu hunderterlei Zwecken verwendet werden. In Vorstehendem bringen wir einige Verwendungsarten zur Veranschaulichung.

Als Figur 3 und 4 hat fie die Aufgabe, Wein oder fertiges Bier aus einem Jaffe in's andere zu transportiren, wobei fie durch ihre leichte und oszillirende Bewegung ben Rüfer bei Weitem nicht jo ermudet als rotirende Burgelpumpen.

Figur 5 zeigt die Unwendung der Flügelpumpe als Gartenfprite. (Schluß folgt.)

Dereinswesen.

Der Gewerbeberein Winterthur verständigte fich laut "Landbote" in der Frage betreffend Beziehungen zwischen Gewerbenufcen, Gewerbehallen und Gewerberein auf folgende Bostulate:

1. Reorganisation des Gewerbenuseums mit ständiger Direktion und einem Beirath von drei Mitgliedern, wobei die Frage der Gemeinsamkeit (Zürich und Winterthur) offen belaffen wird.

2. Borfchlagsrecht des handwerker- und Gewerbevereins für ein oder zwei Mitglieder des Beirathes.

3. Berechtigung der Gewerbehalle, fich ebenfalls vertreten

4. Die Gewerbemufeen follen die Arbeiterbildung auf dem Wege der Stipendien fordern; dies zu Gunften von tichtigen, geprüften Lehrlingen und deren Ausbildung an einer Fachichule.

gepengen Segetingen und oeren Ausstiding an einer Fachschute.

5. Die Anschaffungen für Zürich und Winterthur sollen nicht dieselben sein; Austausch der Objekte.

Aarganer Kulturgesellschaft. Die Jahresversamm= lung fand letzten Montag den 28. Sept. in Zosingen statt.

Ständerath Göttischeim von Basel hat über das "Kranken= persischen und Mostank Geschein. verficherungswesen", Siegfried-Leupold aus Zofingen über "Befämpfung des Bagantenthums" referirt. Bürich. Die öffentliche Schreinerversammlung im alten

Intig. Die offentitige Schreiterberfamilting im alten Schützenhause war leisten Samstag sehr zahlreich besucht und besprach hauptsächlich zwei Kunkte: die Durchführung der zehnstündigen Arbeit und die Erhöhung der Löhne in den Pianosfortesabriken. Es wurde in jüngster Zeit bei Volkart u. Staub die zehnstündige Arbeit eingeführt und die Versammlung beschlöß nun, darnach zu streben, diesen Kormalarbeitstag nach und nach in allen Wertstätten einzusühren, wo disher noch els oder gar zwölf Stunden gegrbeitet wurde.

zwölf Stunden gearbeitet wurde.
In Betreff der Pianosortefabriken wurde ein anonymer Brief vorgelesen, der wahrscheinlich von einem Arbeiter der Fabrik von Troft u. Cie. geschrieben wurde. Es wurde in demfelben geklagt, daß die Löhne in jener Fabrik immer mehr herab= gefett werden, namentlich bei den Arbeitern, welche die Raften





Hausapothefe. Entwurf von Otto Frissche.

Höhe 75 Cm. Breite ohne Profil 58 Cm. Tiefe ohne Gesimsausladung 20 Cm. Dunkel Gichenholz mit gemalten oder Holzbrand-Füllungen.





verfertigen. Bon dem Präsidenten wurde es getadelt, daß der Brief nicht unterzeichnet war, und der allfällig anwesende Briefschreiber aufgesordert, seine Klagen mündlich mitzutseilen. Smeldete sich aber Niemand als Berfasser des Briefes; dagegen ergriffen andere Arbeiter aus Pianosortesabriken das Wort und bestätigten jene Klagen, indem bei Sprecher, Trost und Rordorfchon seit längerer Zeit Lohnadzüge angewendet worden seien. Die Arbeitgeber seien klüger geworden und besolgen jest eine andere Taktik als früser, indem sie nicht allen Arbeitern mitzeinander den Lohn verkürzen, sondern nur einigen Wenigen, die in einer besondern Branche arbeiten. In diesem Falle bekümmern sich die übrigen Arbeiter gewöhnlich nicht um das Schicksal ihrer Kollegen. Die Arbeiter wollen nun jenes Manöver auch den Arbeitgebern gegenüber zur Anwendung bringen und den Krbeitgebern gegenüber zur Anwendung bringen und den Kampf immer nur gegen Einzelne derselben führen. Swurde der Beschluß gefaßt, bei den Pianosortesabriken die früseren Löhne wieder anzustreben und diesen Beschluß in den Arbeiterzeitungen bekannt zu machen, sowie auch den Zuzug zu jenen Werkftätten abzuhalten.

Während der Diskufsion wurde vom Präsidenten auch die Anlegung eines Agitations= oder Strikefondes in Anregung gebracht, um stets zum Kampf gerüstet zu fein und nicht erit

beim Ausbruch eines folden sammeln zu müssen. In Betreff bes neu eingeführten Arbeitsnachweisbureaus wurde mitgetheilt, daß dasselbe von großem Bortheil sei, indem es fleißig benutt werde und schon viele Anstellungen durch dasselbe vermittelt worden seien.

Der Gewerbeverein St. Gallen veranstaltete legten Samstag und Sonntag in Rheineck, Berneck und Altskätten Bersammlungen von Handwerksmeistern aus den Bezirken Unterund Oberrheinthal zur Besprechung des Fragebogens über die Berhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Meister. Trotzdem die Wehrzahl der jüngern Meister im Militärdienst adwesend war, sanden sich doch in Rheineck 21, in Berneck 16 und in Altskätten 27 Mann aus diesen und den benachbarten Gemeinden ein und es zeugten die ganzen Berhandlungen von einem guten, regen Freitag Abend fand zu gleichem Jwecke eine Bersammlung der kreitag Abend fand zu gleichen Iwecke eine Bersammlung der klädtischen Meister im "Hotel Stieger" statt. Diese Enquete ist sonnt bereits in 6 Bezirken eingeleitet und kann im Laufe des Monats Oktober im ganzen Kanton durchgeführt werden.